

E-Mail und Newsletter

Arbeitsblätter und didaktische Hinweise
für den Unterricht

E-Mail und Newsletter

Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

Kurzinformationen

Das „Wissen, wie's geht!“-Lernmodul besteht aus sieben Aufgaben und einem Spiel. Es gibt vier leichte und zwei mittelschwere Aufgaben sowie eine schwere. Der zeitliche Aufwand wird insgesamt höchstens drei Unterrichtsstunden betragen, da die meisten Aufgaben den Kindern schnell von der Hand gehen werden.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennen die Bedeutung des Begriffs E-Mail,
- kennen die Vorteile einer E-Mail,
- kennen den Aufbau einer E-Mail-Adresse,
- kennen den Unterschied zwischen Webmail und E-Mail-Programm,
- kennen Werbemails und ihre Gefahren,
- erkennen den Newsletter als eine besondere Form der E-Mail.

Didaktisch-methodischer Kommentar

Brauchen wir E-Mails und Newsletter unbedingt in der Schule? Der Unterricht läuft auch problemlos ohne diese technischen Errungenschaften. Ist es übertrieben, Kinder in die Geheimnisse der elektronischen Post einzuführen, deren größter Vorteil die Schnelligkeit und unbegrenzte Erreichbarkeit ist, Vorzüge also, die für Kinder selbst noch gar nicht relevant sind?

Unbestreitbar ist, dass es heutzutage keine Firma mehr gibt, die entsprechende Kenntnisse bei ihren Mitarbeitern nicht voraussetzt. Kinder haben keine Berührungsängste und stehen elektronischen Medien sehr aufgeschlossen und motiviert gegenüber. Je früher sie lernen, mit dem Computer umzugehen und sich seine Möglichkeiten dienstbar zu machen, desto gelassener können Eltern und Lehrer sie der Zukunft entgegenschicken.

Zudem wissen wir, dass Kinder sich oft schwer damit tun, ihre Gedanken schriftlich zu äußern und deshalb Probleme beim Schreiben von Aufsätzen haben. Der Reiz des neuen Mediums kann diese Hürde in den Hintergrund drängen. Es ist deshalb keine schlechte Idee, den E-Mail-Austausch z. B. innerhalb der Klasse als natürlichen Schreib Anlass zu fördern. Die Kinder werden befähigt, sich klar und deutlich auszudrücken, damit der Empfänger die Botschaft versteht.

In den Lehrplänen etwa für den Sachunterricht findet der Computer heutzutage mehr oder weniger seinen Niederschlag, so dass die Durchführung der Lernmodule dort immer berechtigt ist. Zwar mangelt es noch an detaillierter Auflistung von Kompetenzen, aber Formulierungen wie „technische Anwendungen als Hilfe für den Menschen wahrnehmen, erkennen und sachgerecht nutzen“ lassen unschwer erkennen, dass damit auch der Computer gemeint ist. Das Thema E-Mail und Newsletter lässt sich zudem – wie oben beschrieben – in den Deutschunterricht einbinden.

Umgang mit den Arbeitsblättern

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben sollten die Kinder jeweils als Einführung und Basisinformation den entsprechenden **Einführungstext** lesen. Eine Alternative wäre, dass sich die Partner gegenseitig helfen und der gute Leser dem weniger guten vorliest. Es gibt allerdings auch die Möglichkeit, sich die Texte insgesamt vorlesen zu lassen. Die entsprechenden Audios finden Sie auf der CD-ROM. Die Einführungstexte stehen komplett zu Beginn des Lernmoduls, da sie für das Lösen der Aufgaben nicht zwingend erforderlich sind. Die Übungsmaterialien sind also nicht wie sonst üblich direkt bei den jeweiligen erklärenden Texten zu finden. Die Arbeitsblätter sollten in chronologischer Reihenfolge bearbeitet werden, da sie logisch aufeinander aufbauen.

Das **Lexikon** kann einmal großformatig ausgedruckt und an zentraler Stelle im Klassenraum aufgehängt werden.

Aufgaben, die erfolgreich beendet wurden, können in der **Checkliste** abgehakt werden. Die Kinder behalten so die Übersicht, und die Lehrerin/der Lehrer hat zum Schluss die Möglichkeit, durch vorgegebene Smileys jeweils die Qualität der Arbeit für die Schülerin/den Schüler zu dokumentieren.

Projektablauf

Um das Lernmodul effizient zu nutzen, können einige Kinder die Papierversion, andere parallel dazu die interaktiven Aufgaben der CD-ROM bearbeiten. Jede Version kann für sich bestehen, teilweise bietet die CD-ROM weiterführende Erklärungen.

Die interaktiven Aufgaben der CD-ROM sind wichtig, um Lösungen auszuprobieren. Am Computer gibt es sofort eine Rückmeldung über richtig oder falsch. Die Kinder haben die Möglichkeit, so lange zu üben, bis die richtige Lösung sich gefestigt hat. Die Arbeitsblätter hingegen entzerren vor allem in Klassenräumen mit nur wenigen Computerarbeitsplätzen Engpässe am Computer. Sie bieten als Überprüfungsmöglichkeit jeweils ein Lösungsblatt, das den Kindern ganz zum Schluss zur Verfügung gestellt werden kann.

Bezüglich der Computernutzung sind Absprachen zu treffen, wenn nicht alle Kinder gleichzeitig am Rechner sitzen können. Dabei sollten Vorschläge der Kinder aufgegriffen werden, weil sie erfahrungsgemäß die Einhaltung eigener Vorschläge auch selbst überprüfen und die Regelung dann einfacher ist. Es ist zudem festzulegen, ob die Arbeit als Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen soll, und eine entsprechende Einteilung vorzunehmen (freie Wahl, Zufallsprinzip durch Ziehen von Kärtchen oder vom Lehrer bestimmt).

Es hat sich bewährt, „Computer-Experten“ zu wählen, die bei Schwierigkeiten mit dem Medium erste Ansprechpartner sind. So können die Kinder viele Fragen unter sich klären und selbstständig arbeiten.

Für die Abschlussaufgabe (s. Verlaufsplan) sollten Sie vorher überprüfen, wer keine eigene E-Mail-Adresse hat, und ggf. eine solche einrichten, z. B. bei <http://www.lo-net2.de>.

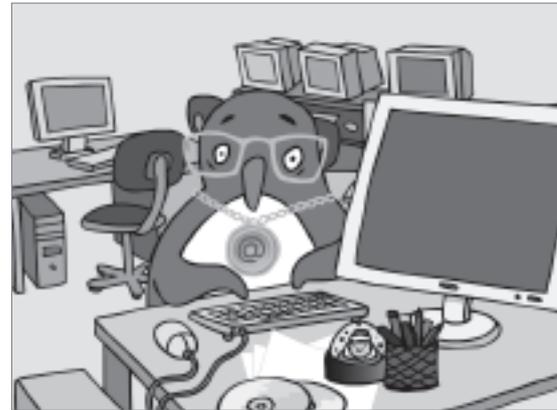
Für Kinder, die schneller mit der Bearbeitung fertig sind, könnten weitere Arbeitsmöglichkeiten bereitgestellt werden. Z. B.: einen Einführungstext als Schleichdiktat schreiben oder mit dem Partner das Memo-Spiel der Lexikon-Wörter (s. Verlaufsplan) durchführen.

Verlaufsplan

Phase	Inhalt	Sozial-/Arbeitsform	Medien
Einstieg	Stummer Impuls: Foto zum Thema „Klammeraffe“ und Sonderzeichen @ betrachten, Vermutungen äußern	Plenum	Suchen Sie im Internet ein passendes und vor allem auch frei nutzbares Bild zum Thema „Klammeraffe“.
Einführung in die Arbeit mit dem Lernmodul	Vorstellung der Arbeitsblätter/CD-ROM	Plenum	Arbeitsblätter, Computer, evtl. Beamer
	Einteilung der Gruppen bzw. Partner		evtl. Kärtchen für Gruppen-/Partnerauslosung
Erarbeitung	Bearbeitung der Arbeitsblätter bzw. Lösen der interaktiven Aufgaben am Computer	Gruppen-/Partnerarbeit	Computer, Arbeitsblätter, Stifte
Metaphase am Ende der Stunde	Bericht über den Stand der Arbeiten, Aufzeigen und Lösen von Problemen (technisch oder sozial)	Plenum	Arbeitsblätter
Hausaufgaben	- das @-Zeichen handschriftlich üben - Lexikon-Einträge zu einem Memo-Spiel verarbeiten (Arbeitsteilung der Partner)	Einzelarbeit	Hefte, Papier, Schere, Stifte
Abschluss	Dem/der Lehrer/in eine E-Mail schreiben und seine/ihre Mail beantworten	Plenum	Arbeitsmappe

E-Mail und Newsletter

Sicherlich bekommst du gerne Post! Und genauso gerne schreibst du selbst Briefe, oder? Wäre es da nicht toll, wenn die von dir verschickten Briefe deine Freunde und Bekannten innerhalb von Sekunden erreichen, egal in welchem Land oder welcher Stadt sie sich gerade befinden? Dann solltest du dich mit dem Thema „E-Mail“ etwas intensiver beschäftigen.



E-Mail ist die Abkürzung für elektronische Post. Damit sind Nachrichten oder Briefe gemeint, die du von einem Computer zum anderen schickst. Voraussetzung dafür ist, dass du und der Empfänger eine E-Mail-Adresse und ein elektronisches Postfach besitzen. An dieses Postfach könntest du dir dann auch einen so genannten Newsletter schicken lassen. Ein Newsletter ist auch eine Form von E-Mail. Ihn kannst du abonnieren, damit er dir regelmäßig zugeschickt wird.

Weitere Einzelheiten zum Thema E-Mail und Newsletter und viele praktische Tipps bieten dir die nachfolgenden Übungen und Rätsel.

Viel Spaß beim Lösen und – schreib mal! ;-)

Dein Eddie

Einführungstexte E-Mail und Newsletter

1. E-Mail, die elektronische Post
2. Die E-Mail-Adresse
3. Was ist Webmail?
4. Das E-Mail-Programm
5. E-Mails schreiben und versenden
6. Werbemails (Spam) und Viren
7. Newsletter, eine Form von E-Mail

1. E-Mail, die elektronische Post

Elektronische Post, die so genannte E-Mail, ist einer der beliebtesten und meistgenutzten Dienste im Internet. E-Mails sind viel billiger als Briefpost, denn du musst keine Briefmarke darauf kleben. Außerdem haben sie den großen Vorteil, dass sie den Empfänger in Sekunden überall auf der Welt erreichen. Das liegt daran, dass E-Mails über Datenleitungen verschickt werden. Sie rasen in Sekunden von einem Computer zum anderen!

2. Die E-Mail-Adresse

Um eine E-Mail-Adresse zu erhalten, musst du dich bei einem E-Mail-Dienst anmelden. Das ist oft mit Kosten verbunden. Es gibt aber auch E-Mail-Angebote im Internet, die umsonst sind. Diese werden als „Freemail“ bezeichnet, das ist Englisch und bedeutet soviel wie „kostenlose Post“. Nach der Anmeldung bei einem E-Mail-Dienst erhält man seine persönliche E-Mail-Adresse. Sie setzt sich genau wie die Postanschrift aus verschiedenen Daten zusammen.

3. Was ist Webmail?

Du kannst E-Mails über ein installiertes E-Mail-Programm versenden und empfangen oder du benutzt dazu den so genannten Webmail-Service. Dieser Service bietet dir die Möglichkeit, E-Mails direkt über den Browser zu versenden. Das hat den großen Vorteil, dass du über jeden Computer mit Internetanschluss zu der Seite deines Webmail-Dienstes surfen kannst, um E-Mails zu versenden oder zu lesen. Das ist besonders im Urlaub sehr praktisch!

4. Das E-Mail-Programm

Wenn du nicht den Webmail-Service, sondern ein eigenes E-Mail-Programm benutzen möchtest, brauchst du die Unterstützung eines Providers. Ein eigenes E-Mail-Programm ist beispielsweise dann nützlich, wenn du bereits mehrere Webmail-Adressen besitzt, die du allgemein im Internet verwendest. Die E-Mail-Adresse, die du von einem Provider erhältst, benutzt du dann nur für private E-Mails. Ein E-Mail-Programm wird auf der Festplatte des Computers installiert. Am besten machst du das gemeinsam mit deinen Eltern. Außerdem gibt es E-Mail-Programme, die zum festen Bestandteil eines Browsers gehören, wie beispielsweise beim Internet Explorer.

Einführungstexte E-Mail und Newsletter

5. E-Mails schreiben und versenden

Bestimmt hast du schon einmal einen Brief geschrieben und verschickt! Eine E-Mail zu schreiben und zu versenden, geht ähnlich: Zunächst solltest du die genaue E-Mail-Adresse des Empfängers kennen. Und du musst wissen, wie das Programmfenster für E-Mails ausgefüllt wird. Du kannst beispielsweise in das Feld „Betreff“ einen Hinweis für den Empfänger schreiben oder ein Bild als Anhang mitschicken. Wenn deine E-Mail fertig geschrieben ist, klickst du zum Schluss auf „senden“ und deine Nachricht wird an den Empfänger verschickt. Fertig!

6. Werbemails (Spam) und Viren

Wenn du im Internet deine E-Mail-Adresse überall bekannt gibst, kann es passieren, dass dir unerwünschte E-Mails mit Werbung zugeschickt werden. Solche Werbemails nennt man Spam-Mails oder einfach Spam. Das Wort „Spam“ setzt sich ursprünglich aus den englischen Wörtern „spiced“ und „ham“ zusammen. Das heißt übersetzt „gewürzter Schinken“. Von diesem Schinken gab es irgendwann einmal so viel, dass ihn niemand mehr wollte. Und genauso geht es uns ja mit Werbemails.

Wenn Spam-Mails außerdem noch einen Anhang besitzen, besteht die Gefahr, dass darin Viren versteckt sind. Einen solchen Anhang darfst du deshalb niemals öffnen! Am besten löschst du die E-Mail sofort.

7. Newsletter, eine Form von E-Mail

Im Internet hast du die Möglichkeit, dir regelmäßig E-Mails mit Informationen zuschicken zu lassen, die dich interessieren. Im Gegensatz zu den Werbemails, die dir ungefragt zugesandt werden, bestellst oder abonnierst du diesen Service persönlich. Man nennt diese Form von E-Mails „Newsletter“, was so viel heißt wie „Brief mit neuen Nachrichten“.

Newsletter gibt es zu allen möglichen Themen und von ganz vielen unterschiedlichen Anbietern. Du musst dir nur den richtigen aussuchen und bestellen. Falls er dir dann doch nicht – oder nicht mehr – gefällt, kannst du ihn einfach per Mail wieder abbestellen.

Lexikon E-Mail und Newsletter

Fach- und Fremdwörter alphabetisch sortiert



abonnieren/Abonnement: Französisches Wort für bestellen/Bezug

Browser: Programm zum Betrachten von Internetseiten

Datenleitungen: Leitungen, über die Daten von Computer zu Computer geschickt werden

E-Mail: Englische Abkürzung für elektronische Post

E-Mail-Programm: Computerprogramm zum Schreiben, Senden und Empfangen von elektronischer Post

Firefox: „Feuerfuchs“ – Name eines bekannten Browsers

Freemail: Kostenloser Webmail-Service

Newsletter: Nachrichtenbrief, den man auf Bestellung regelmäßig per E-Mail erhält

Outlook Express: E-Mail-Programm für den Browser Internet-Explorer

Provider: Anbieter von Internetzugängen, Informationen oder elektronischer Post im Internet

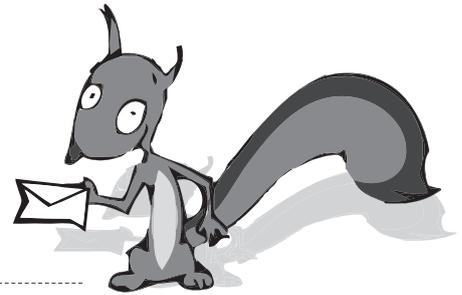
Spam: Englische Abkürzung für „spiced ham“ (gewürzter Schinken); Bezeichnung für Werbemails

surfen: Anschauen von Seiten im Internet

Thunderbird: „Donnervogel“ – Name eines E-Mail-Programms für den Browser Firefox

Webmail: E-Mail-Service, der online direkt über den Browser funktioniert

Checkliste E-Mail und Newsletter



Dein Name:

Nr.	Aufgabe	✓	😊 😐 😞
1.	E-Mail, die elektronische Post		
2.	Die E-Mail-Adresse		
3.	Was ist Webmail?		
4.	Das E-Mail-Programm		
5.	E-Mails schreiben und versenden		
6.	Werbemails (Spam) und Viren		
7.	Newsletter, eine Form von E-Mail		
8.	Spiel: „Fehler-Suchbild“		

1. E-Mail, die elektronische Post



Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Leicht

Aufgabe: Ergänze die Sätze, indem du den jeweils fehlenden Begriff in die nach dem Alphabet nummerierten Buchstabenkästchen schreibst.

Alphabet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

Lückensätze: Was weißt du über E-Mails?

E-Mail ist ein

4	9	5	14	19	20
---	---	---	----	----	----

 im Internet.

Die Abkürzung E-Mail bedeutet

5	12	5	11	20	18	15	14	9	19	3	8	5	16	15	19	20
---	----	---	----	----	----	----	----	---	----	---	---	---	----	----	----	----

.

Elektronische Post ist besonders

19	3	8	14	5	12	12
----	---	---	----	---	----	----

.

E-Mails werden über

4	1	20	5	14	12	5	9	20	21	14	7	5	14
---	---	----	---	----	----	---	---	----	----	----	---	---	----

 verschickt.

Sie sind an keine

12	1	14	4	5	19	7	18	5	14	26	5
----	---	----	---	---	----	---	----	---	----	----	---

 gebunden.

Zum Schreiben von E-Mails braucht man ein

5	13	1	9	12	16	18	15	7	18	1	13	13
---	----	---	---	----	----	----	----	---	----	---	----	----

.

Um eine E-Mail zu verschicken, benötigt man die

5	13	1	9	12	1	4	18	5	19	19	5
---	----	---	---	----	---	---	----	---	----	----	---

 des Empfängers.

Die verschickten E-Mails werden an das

16	15	19	20	6	1	3	8
----	----	----	----	---	---	---	---

 des Empfängers weitergeleitet.

E-Mails können

10	5	4	5	18	26	5	9	20
----	---	---	---	----	----	---	---	----

 gesendet und empfangen werden.

2. Die E-Mail-Adresse



Aufgabentyp:
Leseaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Leicht

Aufgabe: Lies Dir Eddies Erklärung durch und kreuze anschließend die richtige E-Mail-Adresse an.

Eddie möchte seinem Freund Jumpy eine Geburtstageseinladung schicken. Da Jumpy noch keine E-Mail-Adresse hat, erklärt ihm Eddie, wie er sie bekommen kann und wie sie aussehen wird.

Von:

Betreff:

„Besuche doch die Website der Firma Eisscholle. Dort kannst du eine kostenlose E-Mail-Adresse bekommen. Es ist ganz einfach:

1. Du wirst bei der Anmeldung nach einem Benutzernamen (also: Jumpy) gefragt. Der steht dann immer vorne in deiner E-Mail-Adresse.
2. Nach dem Benutzernamen kommt dann das @-Zeichen. Das steht für ‚at‘ und heißt ‚bei‘.
3. Und weil du den Dienst der Firma Eisscholle nutzt, steht dann hinter dem @ dieser Firmenname (also: @Eisscholle).
4. Danach kommt ein Punkt.
5. Zuletzt wird noch angegeben, in welchem Land sich die Firma befindet, denn jedes Land hat eine eigene Abkürzung. Das Länderkürzel für Deutschland lautet de.

So, fertig ist die E-Mail-Adresse!“

Welche Adresse ist richtig?

Nun zeig mal, ob du alles richtig verstanden hast und wähle aus den vier Beispielen Jumpys zukünftige E-Mail-Adresse aus.

- Jumpy.de@Eisscholle
- Jumpy.Eisscholle@de
- Jumpy@Eisscholle.de
- Eisscholle@Jumpy.de



Mein Tipp: Schreibe eine E-Mail-Adresse genauso, wie sie dir geschickt oder genannt wurde. Wenn du nur einen Punkt vergisst, kommt die E-Mail nicht an! Groß- und Kleinschreibung spielt keine Rolle.

3. Was ist Webmail?



Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Mittel

Aufgabe: Schreibe die verdrehten Sätze richtig! Du kannst die Satzteile zunächst in der richtigen Reihenfolge nummerieren und sie dann in die Zeilen darunter schreiben.

im Internet.

für E-Mails

ein Service

Webmail ist

auch Freemail

genannt.

Webmail-Service wird

Kostenloser

Webmail

kein

E-Mail-Programm.

Zur Nutzung von

benötigt man

genutzt.

über einen

Der Webmail-Service

Browser

wird online

meldet man

Um eine

dem Anbieter an.

sich bei

Webmail-Adresse zu bekommen,

Webmail

Man kann

aufrufen.

von überall

4. Das E-Mail-Programm



Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Schwer

Aufgabe: Ergänze die Sätze jeweils mit dem richtigen Wort. Kreuze es an und schreibe es in die Lücke.

Satz	Auswahl
Programme, mit denen man E-Mails senden und empfangen kann, heißen	<input type="radio"/> Post-Programme <input type="radio"/> Internet-Programme <input type="radio"/> E-Mail-Programme
Einige E-Mail-Programme werden auf der des Computers installiert.	<input type="radio"/> Datei <input type="radio"/> Festplatte <input type="radio"/> Tastatur
Es gibt E-Mail-Programme, die zum festen Bestandteil von gehören.	<input type="radio"/> Browsern <input type="radio"/> Servern <input type="radio"/> Routern
Beim Internet Explorer heißt das Outlook Express oder Windows Mail.	<input type="radio"/> Programm <input type="radio"/> Postfach <input type="radio"/> Hyperlink
Um E-Mails über ein installiertes E-Mail-Programm versenden und empfangen zu können, benötigt man einen	<input type="radio"/> Projektor <input type="radio"/> Professor <input type="radio"/> Provider
Der Provider stellt eine Verbindung zu einem E-Mail-Server her und richtet dort ein ein.	<input type="radio"/> Programm <input type="radio"/> Hyperlink <input type="radio"/> Postfach
Dazu erhält man vom Provider eine	<input type="radio"/> E-Mail-Adresse <input type="radio"/> Urkunde <input type="radio"/> Briefmarke
Diese E-Mail-Adresse kann man beispielsweise für E-Mails nutzen.	<input type="radio"/> kostenlose <input type="radio"/> private <input type="radio"/> schnelle
Alle E-Mails, die über die E-Mail-Adresse in das Postfach gelangen, werden automatisch an das installierte E-Mail-Programm auf den weitergeleitet.	<input type="radio"/> Schreibtisch <input type="radio"/> Monitor <input type="radio"/> Computer

5. E-Mails schreiben und versenden



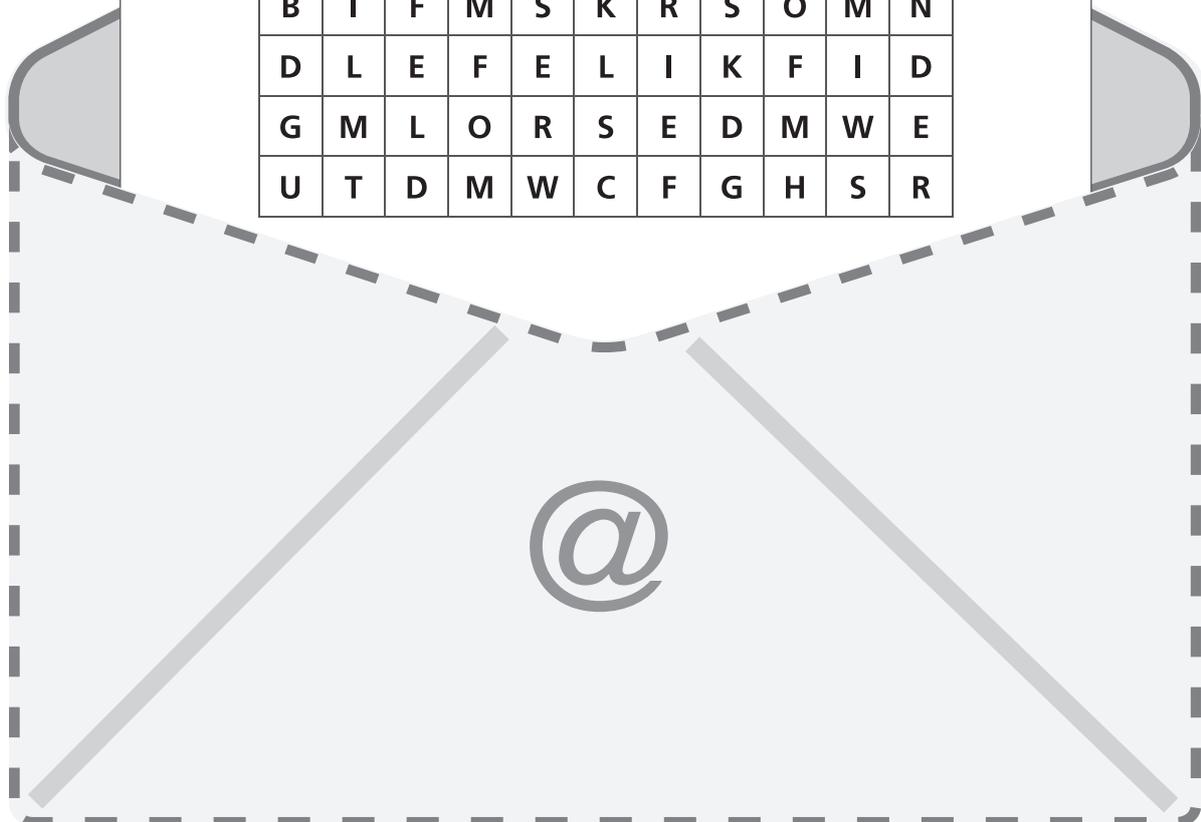
Aufgabentyp:
Leseaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Mittel

Aufgabe: Suche im Buchstabenrätsel die folgenden sieben Wörter:
Webmail, Textfeld, Betreff, Adresse, Brief, Absender, Anhang.

C	W	R	O	A	N	H	A	N	G	O
B	E	T	K	D	L	S	P	M	A	A
O	B	E	T	R	E	F	F	X	O	B
Y	M	X	L	E	R	S	K	A	P	S
P	A	T	R	S	N	B	W	E	L	E
B	I	F	M	S	K	R	S	O	M	N
D	L	E	F	E	L	I	K	F	I	D
G	M	L	O	R	S	E	D	M	W	E
U	T	D	M	W	C	F	G	H	S	R



Tip: Um dich ins E-Mail-Programm einzuwählen, benötigst du ein Passwort. Das sollte möglichst aus Buchstaben und Zahlen bestehen und geheim bleiben! Mehr dazu erfährst du beim Thema Chat.

6. Werbemails (Spam) und Viren

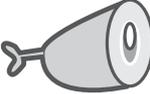


Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Leicht

Aufgabe: Ergänze die Sätze neben den Bildern jeweils mit dem richtigen Wort. Kreuze es an und schreibe es in die Lücke.

	Satz	Auswahl
	Werbemails werden in großen Mengen und an E-Mail-Adressen verschickt.	<input type="radio"/> unbezahlt <input type="radio"/> ungefragt <input type="radio"/> unglücklich
	E-Mails mit unerwünschter Werbung heißen (Englisch für „spiced ham“).	<input type="radio"/> Schwamm <input type="radio"/> Schwan <input type="radio"/> Spam
	Mithilfe von Spam-Filtern kann man aussortieren.	<input type="radio"/> Werbemails <input type="radio"/> Webseiten <input type="radio"/> Werkzeuge
	Um Spam zu, sollte man niemals darauf antworten.	<input type="radio"/> verbessern <input type="radio"/> verhindern <input type="radio"/> vergessen
	Im von fremden E-Mails, also auch Werbemails, können sich Viren befinden.	<input type="radio"/> Anflug <input type="radio"/> Anhang <input type="radio"/> Antworten
	E-Mail-Anhänge können, Videos, Texte, Bilder oder Fotos sein.	<input type="radio"/> Prozesse <input type="radio"/> Provider <input type="radio"/> Programme
	E-Mails mit Anhang von unbekanntem Personen sollte man nicht öffnen, sondern	<input type="radio"/> löschen <input type="radio"/> kopieren <input type="radio"/> markieren
	Mit einem Viren-Such-Programm kann man zugeschickte E-Mails	<input type="radio"/> überzüchten <input type="radio"/> überprüfen <input type="radio"/> überraschen

7. Newsletter, eine Form von E-Mail



Aufgabentyp:
Schreibaufgabe



Schwierigkeitsgrad:
Leicht



Newsletter



Aufgabe: Setze in die Lücke am Satzende jeweils einen der folgenden sechs Begriffe ein.

E-Mail, Internet, Nachrichten, E-Mail-Adresse, Abonnement, Anbieters

Newsletter abonnierst du im

Zum Abonnieren brauchst du eine

Du bestellst den Newsletter auf der Internetseite des

Newsletter bedeutet soviel wie: Brief mit neuen

Du erhältst einen Newsletter regelmäßig in Form einer

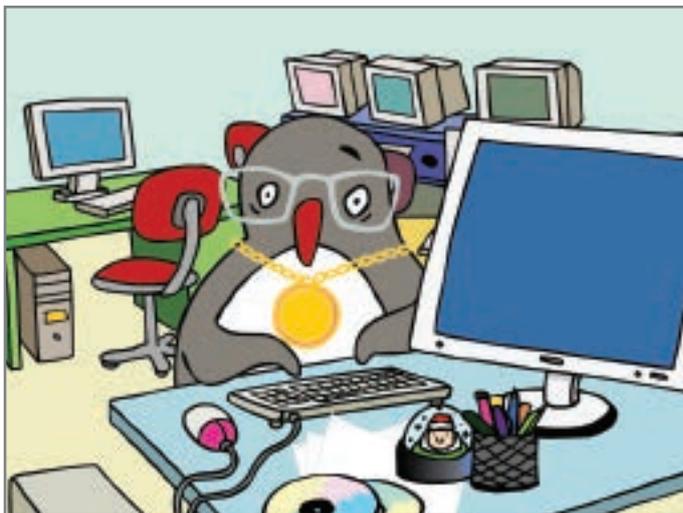
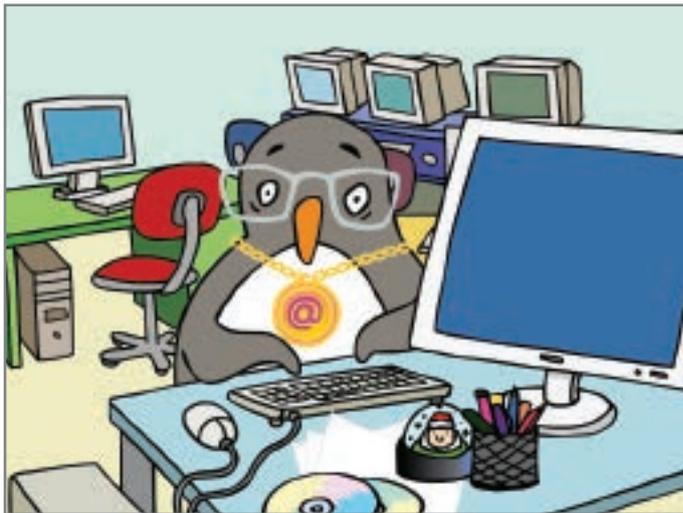
Wenn du den Newsletter nicht mehr willst, beendest du das

8. Spiel: Finde die Fehler im Suchbild!



Spiel:
Fehler-Suchbild

Spielanleitung: Auf Bild Nr. 2 sind insgesamt 14 Fehler versteckt.
Kannst du sie herausfinden und einkreisen?



Lösungsblatt zu den Aufgaben

Aufgabe 1:

- E-Mail ist ein Dienst im Internet.
- Die Abkürzung E-Mail bedeutet elektronische Post.
- Elektronische Post ist besonders schnell.
- E-Mails werden über Datenleitungen verschickt.
- Sie sind an keine Landesgrenze gebunden.
- Zum Schreiben von E-Mails braucht man ein E-Mail-Programm.
- Um eine E-Mail zu verschicken, benötigt man die E-Mail-Adresse des Empfängers.
- Die verschickten E-Mails werden an das Postfach des Empfängers weitergeleitet.
- E-Mails können jederzeit gesendet und empfangen werden.

Aufgabe 2:

Jumpy@Eisscholle.de

Aufgabe 3:

- Webmail ist ein Service für E-Mails im Internet.
- Kostenloser Webmail-Service wird auch Freemail genannt.
- Zur Nutzung von Webmail benötigt man kein E-Mail-Programm.
- Der Webmail-Service wird online über einen Browser genutzt.
- Um eine Webmail-Adresse zu bekommen, meldet man sich bei dem Anbieter an.
- Man kann Webmail von überall aufrufen.

Aufgabe 4:

- Programme, mit denen man E-Mails senden und empfangen kann, heißen E-Mail-Programme.
- Einige E-Mail-Programme werden auf der Festplatte des Computers installiert.
- Es gibt E-Mail-Programme, die zum festen Bestandteil von Browsern gehören.
- Beim Internet Explorer heißt das Programm Outlook Express oder Windows Mail.
- Um E-Mails über ein installiertes E-Mail-Programm versenden und empfangen zu können, benötigt man einen Provider.
- Der Provider stellt eine Verbindung zu einem E-Mail-Server her und richtet dort ein Postfach ein.
- Dazu erhält man vom Provider eine E-Mail-Adresse.
- Diese E-Mail-Adresse kann man beispielsweise für private E-Mails nutzen.
- Alle E-Mails, die über die E-Mail-Adresse in das Postfach gelangen, werden automatisch an das installierte E-Mail-Programm auf den Computer weitergeleitet.

Aufgabe 5:

C	W	R	O	A	N	H	A	N	G	O
B	E	T	K	D	L	S	P	M	A	A
O	B	E	T	R	E	F	F	X	O	B
Y	M	X	L	E	R	S	K	A	P	S
P	A	T	R	S	N	B	W	E	L	E
B	I	F	M	S	K	R	S	O	M	N
D	L	E	F	E	L	I	K	F	I	D
G	M	L	O	R	S	E	D	M	W	E
U	T	D	M	W	C	F	G	H	S	R

Aufgabe 6:

- Werbemails werden in großen Mengen und ungefragt an E-Mail-Adressen verschickt.
- E-Mails mit unerwünschter Werbung heißen Spam (Englisch für „spiced ham“).
- Mithilfe von Spam-Filtern kann man Werbemails aussortieren.
- Um Spam zu verhindern, sollte man niemals darauf antworten.
- Im Anhang von fremden E-Mails, also auch Werbemails, können sich Viren befinden.
- E-Mail-Anhänge können Programme, Videos, Texte, Bilder oder Fotos sein.
- E-Mails mit Anhang von unbekanntenen Personen sollte man nicht öffnen, sondern löschen.
- Mit einem Viren-Such-Programm kann man zugeschickte E-Mails überprüfen.

Aufgabe 7:

- Newsletter abonnierst du im Internet.
- Zum Abonnieren brauchst du eine E-Mail-Adresse.
- Du bestellst den Newsletter auf der Internetseite des Anbieters.
- Newsletter bedeutet soviel wie: Brief mit neuen Nachrichten.
- Du erhältst einen Newsletter regelmäßig in Form einer E-Mail.
- Wenn du den Newsletter nicht mehr willst, beendest du das Abonnement.

Spiel:

